Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1955)
Heft: 2

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793270

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

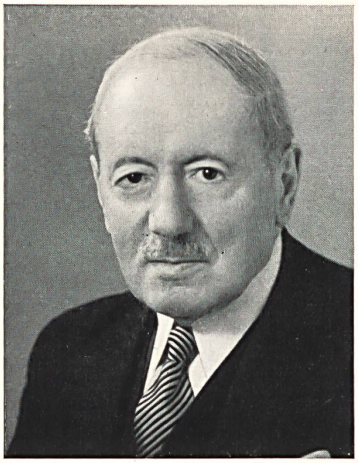
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

Ein schönes Jubiläum



Th. Niggli

Diesen Frühling konnte in Zürich Herr Dr. Th. Niggli seinen 80. Geburtstag feiern. Erinnern wir daran, dass ihm im Jahre 1899, nach Abschluss seines Studiums der Jurisprudenz, die Leitung des Sekretariates der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft übertragen worden ist, die er bis 1950, also mehr als ein halbes Jahrhundert, innehatte. Bei seinem Rücktritt hat ihn die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft in Würdigung der geleisteten vortrefflichen Dienste zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Er bekleidet aber auch heute noch das Amt ihres Vizepräsidenten und Quästors. Seine gute Gesundheit erlaubt es ihm jedoch im Rahmen dieser Industriellen-Vereinigung weiterhin, besondere Aufgaben zu erfüllen.

Wie wir schon vor fünf Jahren erwähnt haben, « stand die lange Laufbahn Herrn Dr. Nigglis unter dem Zeichen besonderer persönlicher Qualitäten ; er vereinigte eine grosse berufliche Gewissenhaftigkeit mit klaren Ideen und einer ausserordentlichen Gründlichkeit. » Obwohl er offiziell in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, entfaltet er auch heute noch eine rege Tätigkeit im Dienste der Seidenindustrie ; er verfasste insbesondere ein für die Wirtschafts- und Industriegeschichte der Schweiz bedeutendes Werk, « 100 Jahre Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft », das wir in Nummer 3/1954 (Seite 141) besprochen haben.

Die Herausgabe der beiliegenden Revue hat uns oft Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Niggli gegeben, dessen Kompetenz, Liebenswürdigkeit und Wohlwollen wir stets geschätzt haben. Es freut uns deshalb, dem Jubilaren an dieser Stelle herzlich zu gratulieren. Ad multos annos !

Die Redaktion

Reine Seide, von der wir träumen

Die Naturseide hat niemals abgedankt ; sie wird immer die edelste aller Textilfasern bleiben. Ihr Adel wird ihr nicht nur durch ihre uralte Herkunft (sie wurde bereits 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung in China produziert!) verliehen, sondern auch durch ihre einem Wunder gleichende Entstehungsgeschichte sowie durch das Prestige ihres Wesens. Mit diesem « Prestige des Wesens » möchten wir alles Unausdrückbare ausdrücken, das die Naturseide unserer Einbildungskraft beim Fühlen, beim Anblick und durch ihr Rauschen inspiriert.

Darin liegt der Grund, weshalb die Seide trotz des Siegeszuges anderer Textilfasern, von denen man Wunder erzählt, ihren Rang behalten hat (zwar nicht in den Spalten der Statistik, sondern in der Hierarchie des Geschmackes), weshalb die grossen Modeschöpfer sie weiterhin mit Sinn und Geschmack verwenden, weshalb die Zürcher Seidenindustriellen, die in ihrer Produktion eine anerkannte Fertigkeit erlangt haben, weiterhin hochmodische Seidenstoffe herstellen.

Man muss die Vielfalt der neuen Schöpfungen dieser Produktion bewundern. Vorherrschend sind heute noch — ohne jedoch die stückgefärbten Qualitäten auszuschalten — die garngefärbten Gewebe, seit jeher eine zürcherische Spezialität. Unter den durch die Mode dieser Saison besonders gefragten Artikeln erwähnen wir u.a. den Satin duchesse, wovon wir eine bemerkenswert schwere Qualität in double face mit Gabardinerückseite bewundert haben, den Chiffontafft, den Organza barré oder bedruckt, den Satin Organza, eine neue sehr erfolgreiche Qualität, zahlreiche Drucke aus Tafft, Satin, Organza, Surah, Shantung, usw., sowie die Kettdrucke mit den traumhaft verschwommenen Mustern, die so aussehen, als ob man sie in der Spiegelung einer Wasserfläche sähe.

Wir hatten kürzlich, anlässlich einer kleinen, von der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft organisierten Presseorientierung, Gelegenheit, eine besonders eindrucksvolle Auswahl dieser hochmodischen Gewebe zu bewundern.

Zweck dieser Vorführung war, am Anfang der Frühlingssaison an die Bedeutung der Dauerhaftigkeit zu erinnern, die die reine Seide in der durch Kurzlebigkeit der Gunst gekennzeichneten Welt der Mode inne hat.

Eine schweizerische Wirkerei- und Strickereischule

Die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie wird künftig über eine eigene Fachschule verfügen können. Sie war bis jetzt in der Schweiz die einzige bedeutende Branche der Textil- und Bekleidungsindustrie, die noch nicht über ein Institut zur Ausbildung des Nachwuchses ihres technischen Personals verfügte.

Diese neue Lehranstalt, deren Gründung dieses Frühjahr an der Generalversammlung des schweizerischen Wirkereivereins angekündigt wurde und die demnächst mit ihrem ersten Jahreskurs beginnt, wird in bezug auf Verwaltung, Finanzierung und Lehrplan den andern St. Galler Textilfachschulen angegliedert. Das Lehrprogramm umfasst folgende Gebiete : Faserkunde, Rohwaren- und Garnkunde, Einführung in die Technologie der Wirkerei und Strickerei, Maschenbindungslehre, Farbenlehre, Textilveredelung, Grundsätzliches aus der Chemie und Wirtschaftskunde usw. Für den praktischen Unterricht wird diese Fachschule über einen Maschinenpark mit Flachstrick-, Interlock-, Kettenwirk- und anderen Maschinen verfügen, sowie über Laboratorien und andere Einrichtungen.

Die zunehmende Konkurrenz auf dem Gebiet der Textilien und der Bekleidung veranlasst die schweizerischen Fabrikanten, sich noch mehr auf die Qualitätsproduktion zu spezialisieren. Die Verarbeitung neuer synthetischer Fasern und anderer Neuheiten sowie die Notwendigkeit, immer rationeller zu arbeiten, zwingt die Fabrikanten dazu, auf die Ausbildung neuer Generationen von technischem Personal in ihren eigenen Betrieben zu verzichten. Die neue Lehranstalt entspricht somit einer Notwendigkeit, denn sie gestattet der schweizerischen Wirkereiindustrie künftig über spezialisiertes und sorfältig ausgebildetes Personal verfügen zu können, wodurch ihr die Arbeit im Hinblick auf die Herstellung von Qualitätsprodukten erleichtert wird.